

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

VANT e.V. - Newsletter Juni 18

[View this email in your browser](#)

Anerkannter Naturschutzverband und Mitglied im DAFV e.V.



Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Verbandes,

mit der Eröffnung unseres Bruthauses in Rudolstadt – Schwarza hat unser Verband völlig neue Wege eingeschlagen. Zusammen mit Nutzern des Lebensraums Wasser haben wir einmaliges geschafft. Anstelle zu streiten, vorzuwerfen und auf der Stelle zu treten, haben wir durch Taten bewiesen wie es auch gehen kann. Der ständige Blick nach vorn muss uns allen vor dem eigenen Auge stehen.

Präsidium des VANT und die berufenen Referenten für die nächste Legislatur

Im April wurde unser Präsidium in eine neue Form gegossen. Die Verjüngung nimmt ständig zu. So konnten für die Regionalbeauftragten drei neue Funktionäre gewonnen werden.

Für die Region Nord und Mitte ist es der Vorsitzende des AV Wiehe e.V., Herr Lothar Kutscher.

Für die Region Süd / West der Sportfreund Dominik Schulz vom AV Merkers e.V.

Für die Region Ost der Vorsitzende des SAV Orlamünde 1950 e.V. Herr Ralf Lärz.

Im Präsidium schied der langjährige Schriftführer Bernd Gunzenheimer auf eigenen Wunsch aus, es folgte ihm Herr Sören Brodt vom AV Unstrut 90 e.V.

Am 19.05.2018 tagte das geschäftsführende Präsidium anlässlich einer Veranstaltung des SAV

Orlamünde 1950 e.V..

Zu dieser Sitzung haben wir beschlossen, folgende Referenten für die nächsten vier Jahre zu berufen.

Referat Fischartenschutz: Herr Dipl. Biologe Wolfgang Schmalz

Referat Angeln: Herr Peter König

Referat Casting: Herr Bernd Riese

Referent Gewässer: Herr Michael Kemmerzehl.

Wir beglückwünschen alle Referenten und freuen uns auf eine langfristige und zielorientierte Zusammenarbeit.

Fischbesatz, Fischgesundheit und nachhaltiges Hegen in Gewässerabschnitten

Anlässlich unserer Mitteilung in der Tagespresse zur Befischung eines Abschnittes der Orla in einer Länge von 3,6 km bei Freienorla wurde deutlich, dass der Fischbesatz in Thüringer Flüssen ein hohes finanzielles Risiko darstellen kann.

Die Darstellung in der Presse war nicht ganz eindeutig. Wir hatten in einem in sich geschlossenen Abschnitt auf 3,6 km im Oktober auf den Bestand aller Arten untersucht. Dieser Termin war so gewählt, dass der Einfluss des Anglers ausgeschlossen werden konnte. Der zweite Termin wurde so gewählt, dass dieser vor Beginn der Fangzeit auf Bachforellen ebenfalls ohne Einfluss von Anglern untersucht werden konnte.

Somit wurde mit gleicher Methode, gleichem Gerät und demselben Elektrofischer ein und derselbe Abschnitt systematisch untersucht. Ziel war es im Herbst festzustellen, wie viele laichfähige Bachforellen vor der Laichzeit im Flussabschnitt sind und ob diese im Frühjahr ggf. sich reproduziert haben. Fakt ist, dass die im Herbst noch gefangenen, mehrjährigen Bachforellen im Frühjahr nur noch zu ca. 7% vorhanden waren. Die weitere Artenausstattung von Döbel, Barbe, Rotaugen und Gründlingen war fast komplett ausgelöscht. Es gilt klar festzustellen, dass dieser Zustand nicht akzeptabel sein kann.

Konsequent zu hinterfragen ist die Besatzpolitik, denn die Fische als teures Winterfutter zu besetzen – kann und darf nicht das Ziel eines zur Hege verpflichteten, gemeinnützigen Vereins sein.

Zu hinterfragen ist die Hegeverpflichtung. Denn mit der Übernahme eines Pachtvertrages, eine Verpflichtung heißt, dass man für den gesunden und artenreichen Bestand seines Gewässerabschnittes verantwortlich ist. Das ist in dieser Situation aus meiner persönlichen Sicht nicht dauerhaft realisierbar.

Vielmehr müssen wir Angler die Jägerschaft auffordern, konsequent den Prädationsdruck von den Gewässerabschnitten zu nehmen. Jede Jagdgenossenschaft verpachtet die Reviere an Jagdpächter. Hier muss klar Druck auf die Jagdgenossenschaft ausgeübt werden, um dieser nicht nachhaltigen Situation Herr zu werden. Oft bekommt man als Antwort von Jägern zu hören, dass man nicht mehr auf Komorane schieße, da es Anzeigen gegen die Jäger gebe. Hier müssen die Vereine aktiv vor Ort den Jäger unterstützen! Natur und Artenschutz bedeutet nicht, dass man einzelne Arten bevorzugen kann, sondern dass jedes Individuum gleich zu behandeln ist. Das gilt auch für unsere Fischfauna.

Zum Thema Fischgesundheit gibt es neue Erkenntnisse. Mehrere Vereine haben Schreiben von Veterinärämtern erhalten, auf denen hingewiesen wird, in welchem Bereich nur noch aus seuchenfreien Betrieben der Klasse 1 besetzt werden darf. Hier gilt es mit den regionalen Fischereibetrieben zusammen zu arbeiten.

Besonders die gegründete Initiative „Thüringer Fische für unsere Gewässer“ sollte ein Anhaltspunkt für einheimischen Besatz sein.

Uns allen muss klar sein, wenn wir unsere gesunde und artenreiche Fischfauna erhalten wollen, müssen wir auch mit einheimischen Fischen Bestände stützen.

So muss auch konsequent hinterfragt werden, woher die zu besetzenden Jungfische stammen. Leider handeln auch Fischzüchter mit Forelleneiern aus der EU oder sogar Mittelamerika. Das

kann und darf nicht das Ziel sein, diese nicht einheimischen Fische in unsere natürlichen Gewässer zu verbreiten. Also sind Herkunft und Gesundheitszeugnis vorab zu erfragen, bevor man Fische in den eigenen Gewässerabschnitt einbringt. Schließlich sind die Vereine zur Hege verpflichtet.



Bruthaus des VANT e.V.

Zusammen mit den Partnern aus Oberbayern haben wir seit dem letzten Jahr am langfristigen Fischartenschutzkonzept unseres Verbandes gearbeitet. So konnte im Dezember beim Besuch der Anlage von Egidius Schulz in Rosenheim hohes Fachwissen für uns gewonnen werden. Egidius Schulz vermehrt in seiner Anlage unter anderem Nasen, Schleien, Zander, Döbel, Bachmuscheln uvm..

Im Februar haben wir dann auf dem Kraftwerksgelände der [EMS GmbH in Rudolstadt – Schwarza](#) begonnen, aus zwei Seecontainern unser eigenes Bruthaus einzurichten. Dank der vielseitigen Unterstützung von Industriebetrieben, Baufirmen und den ortsansässigen Anglern der Pachtgemeinschaft Saalebogen e.V. sowie dem SAV Orlamünde 1950 e.V. konnte in einer immensen Fleißarbeit dieses einmalige Projekt erschaffen werden. Wenn man die finanzielle Seite gegenüber den Kosten zu Gerichtsverfahren unseres Verbandes stellt, so wird deutlich wie wichtig der achtungsvolle Umgang mit den Mitnutzern unserer Natur sein muss.

Der offene und fachlich saubere Dialog führt zu wesentlich deutlicheren Ergebnissen als jahrelanges Streiten um Faktoren, die eigentlich die Politik klären muss.

Ab diesem Sommer können wir für unsere Vereine die Fische im eigenen Gewässer streifen, erbrüten und als Jungfische zurück in die Vereingewässer bringen. Hier gilt es, die komplette Artenausstattung für Hegegemeinschaften zu gewinnen und zu vermehren. Oft wissen die Vereine nicht, wie und woher wir die mittlerweile selten gewordenen Fische wie Aland, Hasel, Nase, Zährte oder Quappe in ihrem Bestand stärken können. Hierzu laden wir bis zum September diesen Jahres die Gewässerwarte zu einer besonderen Schulung ein. Zusammen mit der [IG Großbrennbach](#) gibt es weitere Vorstellungen, den Fischartenschutz auch im Bereich der Unstrut zu verbessern.

Laichnasenfang in der Elbe

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem [Landesverband Sächsische Angler e.V.](#), [Elbflorenz Dresden e.V.](#) und den zuständigen Behörden in Königswartha wurde uns erlaubt aus der Elbe Laichnasen zu fangen.

So fuhren wir mit den Biologen Dr. Falko Wagner vom [Institut für Gewässerökologie \(IGF\)](#) und Wolfgang Schmalz vom [Büro FLUSS](#) nach Bad Schandau und durften uns aus dem hervorragenden Bestand der Nasen laichfähige Fische fangen. Aus der Erfahrung der sächsischen Partner laichen die Nasen während der Kirschblüte ab. Am 19. und 20.04. fischten wir im Bereich der Festung Königsstein und Bad Schandau mit neun Personen nach den begehrten Fischen. Bemerkenswert ist die Artenausstattung der Elbe in diesem Bereich, Aal, Aland, Barbe, Brassen, Döbel, Flussbarsch, Schuppenkarpfen, Rapfen, Rotaugen, Rotfedern,

Schleie, Ukelei, Zander, Wels und natürlich Nasen in einer großen Anzahl. Schwer ist es nur, in der relativ hohen Strömung bei 2,5 m Wassertiefe die Fische zu keschern. Doch alles in allem konnten wir einen guten Grundstamm an adulten Nasen fangen. Interessant war das Geschlechterverhältnis, es stand bei den adulten Fischen bei 11 Milchneben zu einem Rogner. Die Wassertemperatur betrug 16,8°C. Dieser Wert kann nur aufgrund der sommerlichen Temperaturen erreicht werden. Da die Nase bei ca. 14°C mit dem Laichen beginnt, kamen wir ein paar Tage zu spät um vom Bestand in diesem Jahr als Reproduktionsgrundlage zu nutzen. Das konnten wir aber erst in Thüringen feststellen, so dass wir die Fische in Quarantäne gehalten haben und jetzt in einem passenden Gewässer zwischenhalten. Wir hoffen im nächsten Jahr trotzdem noch einmal nach Sachsen fahren zu dürfen und uns weitere Laicher zu fangen. Dennoch ist es so wichtig, dass Angler gemeinsam mit den Behörden für die Zukunft der Gewässer arbeiten. Mit den sächsischen Anglern war es eine Freude gemeinsam am Wasser zu fachsimpeln und wertvolle Hinweise bekommen zu haben. Über dieses Projekt erscheint demnächst ein hochwertiger Imagefilm. Danke auch an Sebastian Hänel und Philipp Feist von Zanderkant für die Unterstützung mit ihrem Boot auf der Elbe.

Petri Heil, Karsten Schmidt
Präsident

Weiterbildung für Fischereiaufseher

Am 29.09.2018 findet in Niederkrossen eine Weiter und Ausbildung von Fischereiaufsehern statt. Interessenten sollen sich in der Geschäftsstelle anmelden.

Weiterbildung für Gewässerwarte und Interessierte

Zum Thema Reproduktion, Gewinn und Laichhabitats soll am 25.08.2018 in Rudolstadt – Schwarza am Bruthaus eine Veranstaltung stattfinden.

Schulungen im [Artenschutzzentrum Ranis](#):

Seminar "Ursachen des Artenreichtums in Mitteleuropa" am 20.06.2018 in Ranis

Seminar "Fischotter, Biber und Mink" am 22.08.2018 in Ranis

Seminar "Käfer und Holzwespen" am 19.09.2018 in Ranis

- [Anmeldung und weitere Informationen hier](#) -

Weitere Informationen auf www.anglertreff-thüringen.de

Buchtipp: "[Tatort Bach](#)" von Roland Herrigel



Copyright © 2018 Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. , All rights reserved.

www.anglertreff-thueringen.de

Impressum:

Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V.

Geschäftsstelle

Niederkrossen 27

07407 Uhlstädt-Kirchhasel

Tel: 036742-149999

Fax: 036742-734999

E-Mail: info@anglertreff-thueringen.de

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Mitglied oder ein Freund vom Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. sind. Sollten Sie den Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. nicht mögen und wenn Sie keine weiteren Informationen über den Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. per Newsletter wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht an info@anglertreff-thueringen.de. Wir werden Sie dann aus unserer Liste entfernen. Vielen Dank.

[Hinweise zum Umgang mit Ihren Daten finden Sie hier.](#)

This email was sent to <<Email Address>>

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V. · Niederkrossen 27 · Uhlstädt-Kirchhasel 07407 · Germany



MailChimp.